



Die QuartiersmanagerInnen Christina Glahn und Wolfgang Herberg fühlen sich in den neuen Räumen sehr wohl.

Foto: Krings

Neues Stadtteilbüro bezogen!

Neuer Standort des Quartiersmanagements ist an der Schulenburger Landstraße 20

Mitte August sind die beiden QuartiersmanagerInnen Christina Glahn und Wolfgang Herberg ins Erdgeschoss des fünfgeschossigen Neubaus an der Schulenburger Landstraße 20 eingezogen. Neben dem Stadtteilbüro wird künftig eine Zahnarztpraxis sein, in den Obergeschossen befinden sich Wohnungen. „Wir fühlen uns in den neuen Räumen sehr wohl“, beschreibt Wolfgang Herberg. Die zentrale Lage sei perfekt, da

man an der Schulenburger Landstraße gegenüber der Stadtbahnhaltestelle „Fenskestraße“ für alle HainhölzerInnen weiterhin sehr gut erreichbar sei.

Die Suche nach einem neuen Standort für das Quartiersbüro hatte sich schwierig gestaltet, da es in Hainholz nicht viele gewerblich nutzbare Immobilien gibt und das Büro zudem komplett barrierefrei erreichbar und ausgebaut sein muss. Die neuen Räumlichkeiten erfüllen diese

Voraussetzungen. Neben den Arbeitsplätzen für die QuartiersmanagerInnen gibt es auch einen offenen Besprechungsbereich, der bereits für erste Stadtteiltreffen genutzt wurde.

Es werden wöchentliche Sprechstunden angeboten: montags von 16 bis 17.30 Uhr und donnerstags von 11 bis 12.30 Uhr. Daneben können aber auch Termine außerhalb der Sprechzeiten abgesprochen werden. □

In dieser Ausgabe

- **Die Zufriedenheit ist groß**
Viele HainhölzerInnen sind stolz auf das, was während der 16 Jahre andauernden Sanierungszeit geschaffen wurde. **Seite 2**
- **Fenskestraße wird umgestaltet**
RadfahrerInnen und FußgängerInnen erhalten mehr Raum und die Übergänge werden sicherer. **Seite 4**
- **Chillen, Klettern und Fitness**
Jugendliche aus dem Stadtteil haben ihre Wünsche für den Spielplatz „Am Hopfengarten“ zusammengetragen. **Seite 6**
- **Hainholz macht auf!**
Der Kulturspaziergang gewährte viele persönliche Eindrücke und war erneut ein großer Erfolg. **Seite 8**

So erreichen Sie uns:

Neuer Standort

Quartiersmanagement Hainholz
Schulenburger Landstr. 20
30165 Hannover

Neue Telefonnummern

Wolfgang Herberg: (0511) 168-318 25
Christina Glahn: (0511) 168-318 22

Konzept zum Erhalt von Geschaffenem

Gruppen, Institutionen und EinwohnerInnen gestalten mit

Schöne Spielplätze, eine lebendige Grüne Mitte, ein gut besuchter Nachbarschaftsladen, der beliebte Teegarten und mehr: Vieles wurde in den vergangenen 16 Jahren in Hainholz geschaffen. Dies gilt sowohl für Maßnahmen, die sichtbar sind als auch für Maßnahmen, die den Zusammenhalt im Quartier stärken und den BewohnerInnen eine aktive Teilnahme am Stadtteilleben ermöglichen. All dies hat den Stadtteil vorangebracht und die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit positiv verändert. Damit diese gute Entwicklung auch nach Abschluss der Sanierungszeit anhält, wird nun mit Hilfe eines externen Moderationsbüros ein Verstärkungskonzept erarbeitet. Die ersten Schritte sind bereits getan: Das Büro hat sich im Stadtteil vorgestellt, die ersten öffentlichen Veranstaltungen haben stattgefunden, viele HainhölzerInnen sind sehr interessiert daran, den Prozess zu begleiten.

Lesen Sie mehr auf den Seiten 2/3



Das Interesse der HainhölzerInnen am Thema Verstärkung der Projekte ist sehr groß.

Foto: Krings

Fenskestraße bekommt neues Gesicht

Mehr Sicherheit für alle VerkehrsteilnehmerInnen

Das nächste größere Bauprojekt in Hainholz steht an: Die Fenskestraße wird umgestaltet. Auf diese Weise soll mehr Sicherheit für alle VerkehrsteilnehmerInnen geschaffen werden. Zum Beispiel wird die heute fast rechtwinklig geführte Kurve im Übergang zur Melanchtonstraße im Rahmen der Umgestaltung deutlich entschärft. Die FußgängerInnen und RadfahrerInnen erhalten im Abschnitt zwischen der Schulenburger Landstraße und der Abzweigung Moorkamp wesentlich mehr Raum. Außerdem werden die Übergänge über die Straße sicherer: Unter anderem wird der Zebrastreifen zwischen Hütten- und Voltmerstraße durch eine Ampelanlage ersetzt.

In die Neugestaltung werden auch die Seitenanlagen einbezogen. Um die Umgestaltung zu ermöglichen, wurde das Sanierungsgebiet Hainholz um ein Stück erweitert.

Lesen Sie mehr auf den Seiten 4/5



Die fast rechtwinklig verlaufende Kurve vor der Einmündung Melanchtonstraße wird deutlich entschärft.

Foto: LHH

Sanierung Soziale Stadt – was bleibt?

Große Zufriedenheit über Ergebnisse der Sanierung

HainhölzerInnen sind stolz auf das, was während der Sanierungszeit geschaffen wurde

Voraussichtlich 2021 wird die Sanierungszeit vorüber sein und offiziell beendet werden. Wie wird es nach Abschluss der Sanierung

in Hainholz weitergehen? Was wird sich verändern? Was bleibt? All diese Fragen bewegen die Menschen im Stadtteil. Wie man die Erfolge und

das Geschaffene auch langfristig erhalten und weiterentwickeln kann, damit beschäftigt sich der Verstetigungsprozess, der nun gestartet ist. Die MitarbeiterInnen des städtischen Sachgebiets Stadterneuerung werden in diesem Prozess vom Büro plan-werkStadt unterstützt. Ziel ist es, bis Sommer 2018 gemeinsam mit den Einrichtungen und AkteurInnen im Stadtteil ein Konzept zu erarbeiten.

Das Büro stellte sich Anfang September während des Hainhölzer Gewerbe- und Stadtteilfestes auf der Wiese an der Marienkirche öffentlich vor und fing die Stimmen aus dem Stadtteil zur Sanierung der vergangenen 16 Jahre ein. „Wir haben viele Anregungen gesammelt und festgestellt, dass in Hainholz im Moment eine große Zufriedenheit herrscht“, resümierte Heike Wohltmann, Inhaberin von plan-werkStadt, nach dem Fest. Man sei sich einig darüber gewesen, dass viel Schönes und Erhaltenswertes geschaffen worden ist.

„Was ist Ihnen besonders wichtig, worin sehen Sie die Erfolge der Sanierung?“, wollte plan-werkStadt von den FestbesucherInnen zum Beispiel wissen. Genannt wurde die neue Grüne Mitte, die bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt und entsprechend fast immer sehr belebt ist. Die neu gestalteten Spielplätze, wie etwa der ungewöhnliche Spielplatz an der Bunnenbergstraße, gehörten



Viele Menschen beteiligten sich und gaben Statements zur Stadterneuerung in Hainholz ab.

ebenfalls zu den gern besuchten Orten. Doch auch andere Dinge wurden positiv hervorgehoben: der Imagewandel des Stadtteils in der Innen- und Außenwahrnehmung beispielsweise, die enge Vernetzung und der gute Zusammenhalt in Hainholz sowie die Beteiligung älterer Menschen. □



Heike Wohltmann (Mitte) suchte beim Stadtteil- und Gewerbefest das Gespräch mit den HainhölzerInnen.

„Keiner soll auf dem Weg verloren gehen“

Aktive Mithilfe der HainhölzerInnen zur erfolgreichen Verstetigung gefragt

Das erste öffentliche Plenum fand einige Tage später statt. In der Sitzung des Stadtteilforums Hainholz im Gemeindehaus der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hannover-Hainholz stellten die MitarbeiterInnen des Büros plan-werkStadt den Stand der Dinge vor: Sie fassten die Ergebnisse des Fests zusammen, erläuterten den weiteren Ablauf des Prozesses und baten dann um die aktive Mithilfe der Forumsmitglieder. „Keiner soll auf dem Weg der Verstetigung verlorengehen“, betonte Büro-Chefin Heike Wohltmann. Alle TeilnehmerInnen bewerteten

mit grünen und roten Punkten das Sanierungsgebiet. Die Farbe „Grün“ stand für „gefällt mir“, die Farbe „Rot“ für „gefällt mir nicht“. Das Ergebnis überraschte nicht sonderlich: Besonders viele grüne Punkte versammelten sich um die Grüne Mitte und etliche rote Punkte am Hainhölzer Markt Süd. Dort nämlich wird immer noch auf den Neubau des Einkaufszentrums gewartet.

Anschließend wurden Meinungen und Ideen gesammelt. Als besonders wichtig erachteten die BesucherInnen des Stadtteilforums zum Beispiel den Erhalt des Quartiersfonds oder eines

entsprechenden Stadtteilbudgets und die Etablierung eines sogenannten „Kümmerers“ für Hainholz. Wenn die Sanierung nämlich abgeschlossen ist, werden nach einiger Zeit auch die QuartiersmanagerInnen ihre Arbeit an anderer Stelle aufnehmen müssen. „Man könnte doch zum Beispiel einen Verein gründen, um Kümmerer und Finanzierung zu generieren“, regte Monika Hunold an, die sich in der Geschichtsarbeitsgemeinschaft mit der Historie von Hainholz beschäftigt. Auch die zahlreichen sozialen Projekte wie etwa der Teegarten, der Nachbarschaftsladen oder die

Grüne Brücke sollen unbedingt weitergeführt werden.

Am Ende des Plenums bildeten sich vier Vorbereitungsgruppen. Diese nahmen sich in den folgenden Wochen, unterstützt vom Team des Büros und der Stadtverwaltung, intensiv einzelner Themenfelder an und präsentierten sie im zweiten öffentlichen Plenum Ende Oktober.

Das dritte öffentliche Plenum ist für das Frühjahr geplant. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. □



Interessiert hörten die HainhölzerInnen den Ausführungen des Büros zu.



Wo ist es besonders schön und wo nicht? Grüne und rote Punkte markieren die Orte.

Санация - Город с выраженным социальным характером - что остаётся прежним?

Результат более чем удивительный

Жители района Hainholz гордятся тем, что было достигнуто за период санации

Приблизительно к 2021г. период санации будет позади и официально завершён. Как будут обстоять дела в районе Hainholz после завершения работ? Что изменится? Что останется прежним? Эти и другие вопросы волнуют жителей этого городского района. Как надолго сохранить достигнутые успехи и при этом продолжить развитие? Решение данного вопроса является целью начатого недавно процесса окончательного оформления внесенных изменений. Сотрудникам городского отдела реконструкции в этом деле оказывает поддержку бюро plan-werkStadt. Перед ними стоит задача к лету 2018 года совместно с районными учреждениями и основными участниками процесса разработать соответствующую концепцию.

В начале сентября на фестивале промыслов района Hainholz сотрудники бюро, расположившись на лугу возле храма Marienkirche, познакомили общественность со своей деятельностью и услышали отзывы жителей района о проведенной за последние 16 лет санации. „Мы получили много импульсов и убедились, что жители Hainholz'a восприняли сделанное с чувством глубокого удовлетворения“, подвела итог владелица plan-werkStadt Хайке Вольтманн, в конце фестиваля. По ее словам, все сошлось во мнении, что было создано много прекрасного и достойного для сохранения потомкам.

„Что было самым важным, в чем Вы видите главные успехи санации?“, такой вопрос, к примеру, задавало бюро plan-werkStadt посетителям фестиваля. В ответ называлась центральная парковая часть района Grüne Mitte, одинаково популярная среди стариков и молодежи и потому всегда изрядно оживленная. Также в качестве охотно посещаемых мест упоминались представшие в совершенно новом исполнении площадки для игр, расположенные в районе улицы Bunnenbergstraße. Однако положительные отзывы касались и многих других вещей: например, изменившееся внешнее и внутреннее восприятие имиджа района, плотная инфраструктура и эффективная кооперация в Hainholz'e, а также вовлечённость пожилых людей.

Sosyal Şehir İslah Çalışmaları – Ne Kaldı?

Memnuniyet büyük

Hainhölzeriler, İslah süreci boyunca başarılanlarla gurur duyuyorlar

2021 senesinde İslah çalışmalarının artık geride kalarak resmi olarak sona ermesi öngörülmüyor. Peki, İslah çalışmalarının ardından Hainholz'ta işler nasıl devam edecek? Neler değişecek? Neler aynı kalacak? Bütün bu sorular semtimizin insanlarını meşgul ediyor. Ulaşılan sonuçların ve elde edilen başarıların uzun vadede nasıl korunacağı ve daha da geliştirileceği ise yeni başlatılmış olan süreklileştirme sürecinin konularını oluşturuyor. Belediyenin kentsel yenileme dairesinin çalışanları bu süreçte plan-werkStadt bürosundan destek alıyorlar. Buradaki amaç, 2018 yazına kadar semtimizin aktörleri ve kurumlarıyla birlikte ortaklaşa bir konsept geliştirmek.

Büro, eylül ayı başında Marienkirche'deki çimlik alanda gerçekleştirilen Hainholz Sanayi ve Semt Festivali sırasında kamuoyuna tanıtıldı ve geçen 16 senenin İslahı için semtin sesini dinledim. plan-werkStadt'ın sahibi olan Heike Wohltmann festivalin ardından olup bitenleri, "Çok sayıda istek topladık ve Hainholz'ta halihazırda yüksek bir memnuniyetin hakim sürdüğünü tespit ettik.", diyerek özetledi. Söylediğine göre, çok sayıda güzel ve korunmaya değer başarılar elde edildiği konusunda bir görüş birliği mevcut.

plan-werkStadt'ın festival konuklarından cevabını öğrenmek istediği sorulardan biri "Sizin için özellikle önemli olan şey nedir? İslah çalışmalarının başarısını nerede görüyorsunuz?" sorusu imiş. Gelen cevaplar arasında ise hem gençler hem de yaşlılar tarafından eşit ölçüde beğenilen ve buna mukabil olarak da neredeyse sürekli işlek kalan yeni Grüne Mitte (ortadaki yeşil şerit) var. Örneğin Bunnenbergstraße caddesindeki alışılmadık çocuk parkı gibi yeniden yapılandırılan çocuk parkları da yine memnuniyetle ziyaret edilen yerlerden. Fakat olumlu bir şekilde öne çıkan başka yerler de var: örneğin kentin hem içeriden hem dışarıdan algılanışındaki imaj değişikliği, Hainholz'taki sıkı ilişkiler ağı ve iyi işbirliği ve yaşlı insanların katılımı.

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover
in Zusammenarbeit mit dem Bereich
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Hainholz kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Wolfgang Herberg

Redaktion: Sigrid Krings

Layout: kerstin thiem grafik design

Druck: Quensen Druck, Hildesheim

Neuer Schutz für die Baumbeete

Vier Baumscheiben an der Schulenburger Landstraße und der Voltmerstraße haben eine neue kleine Umzäunung erhalten

Es ist keine große Sache. Aber es ist eine, die das Stadtbild beeinflusst und vielen Menschen Freude macht: einige Baumscheiben an der Schulenburger Landstraße und an der Voltmerstraße werden liebevoll von AnwohnerInnen bepflanzt und gepflegt. Sie fühlen sich als ehrenamtliche PatInnen für die Baumscheiben zuständig. „Das sieht sehr hübsch aus und wertet den Stadtteil

auf“, lobt Quartiersmanager Wolfgang Herberg. Leider sei es aber so, dass nicht immer alle VerkehrsteilnehmerInnen und PassantInnen achtsam mit diesen kleinen grünen Oasen umgehen. Bei vier Baumscheiben waren die niedrigen Umzäunungen so beschädigt, dass sie dringend erneuert werden mussten. „Nur wenn das Gepflanzte geschützt wird, dann macht es auch Spaß, sich

um ein solches Beet zu kümmern“, sagt der Quartiersmanager.

MitarbeiterInnen des Projekts „Grüne Brücke“ des Vereins Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV) haben im Spätsommer und Herbst die kleinen Umzäunungen aufgestellt. Sie haben dicke Eckpfosten aus Metall und stabile Planen aus Holz. „Diese Umrandungen sollten nun wirklich lange halten“, hofft Wolfgang Herberg, der den Kontakt zur „Grünen Brücke“ hergestellt hat. Die Beete wurden nach der Aufstellung der Umzäunungen zum Teil bereits neu bepflanzt. Die durch die Erneuerungsmaßnahmen entstandenen Kosten in Höhe von etwas mehr als 2.000 Euro wurden aus Mitteln des Quartiersfonds Hainholz finanziert.

Weitere PatInnen für neue Baumscheiben in Hainholz werden gesucht. Wer Interesse hat, kann sich bei Quartiersmanager Wolfgang Herberg im Stadtteilbüro an der Schulenburger Landstraße 20 melden. Er ist telefonisch unter (0511) 168-31825 oder über E-Mail: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de zu erreichen. Das Material zur Pflege und die Erstbepflanzung werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Im Quartiersfonds sind für das Jahr 2017 noch weitere Mittel zur Förderung von Projekten und Veranstaltungen im Stadtteil vorhanden. Für das Jahr 2018 wird der Fördertopf wieder aufgefüllt. Wer einen Zuschuss beantragen oder sich über Fördermöglichkeiten für Projekte informieren möchte, wende sich bitte an Wolfgang Herberg. □



Die Baumscheibe an der Voltmerstraße hat nun einen stabilen Zaun bekommen. Im Frühjahr wird das Beet neu bepflanzt.

Foto: Krings



Umgestaltung der Fenskestraße

RadfahrerInnen und FußgängerInnen erhalten mehr Raum, die Überwege werden sicherer

Wer die Fenskestraße kennt, der weiß: An einer Stelle, stadteinwärts kurz nach der Abzweigung der Voltmerstraße, heißt es als AutofahrerIn „Runter vom Gas!“. Dort nämlich geht die Fenskestraße in einer abknickenden Vorfahrt in die Melanchtonstraße über – in einer scharfen, fast rechtwinkligen Kurve. Unübersichtlich und gefährlich ist diese Straßensituation nicht nur für AutofahrerInnen, sondern auch für alle anderen

VerkehrsteilnehmerInnen. Zudem ist die Straße an dieser Stelle sehr breit. Dadurch ist sie für FußgängerInnen nur schwer in einem Zug überwindbar und trennt den südlichen Teil des Sanierungsgebietes Hainholz etwas ab.

Um diese Situation nachhaltig zu verbessern und so vor allem für mehr Sicherheit zu sorgen, geht die Stadtverwaltung in Kürze das nächste große Straßenbauprojekt in Hainholz an: Die

Fenskestraße wird auf der Strecke zwischen Schulenburger Landstraße und Moorkamp umgestaltet. In die Neugestaltung werden auch die Seitenanlagen einbezogen. Weil das Sanierungsgebiet ursprünglich mitten in der Kurve endete, wurde das Sanierungsgebiet Hainholz etwas erweitert. Der Straßenraum der Fenskestraße/Melanchtonstraße bis zur Abzweigung Moorkamp wurde einbezogen. „Alles andere wäre nicht sinnvoll

gewesen, nur so können wir die Umgestaltung realisieren“, sagt Uta Schäfer aus dem städtischen Sachgebiet Stadterneuerung. Die Erweiterung des Sanierungsgebiets ging durch alle politischen Gremien, wurde offiziell beschlossen und im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover Ende Mai 2017 veröffentlicht. □



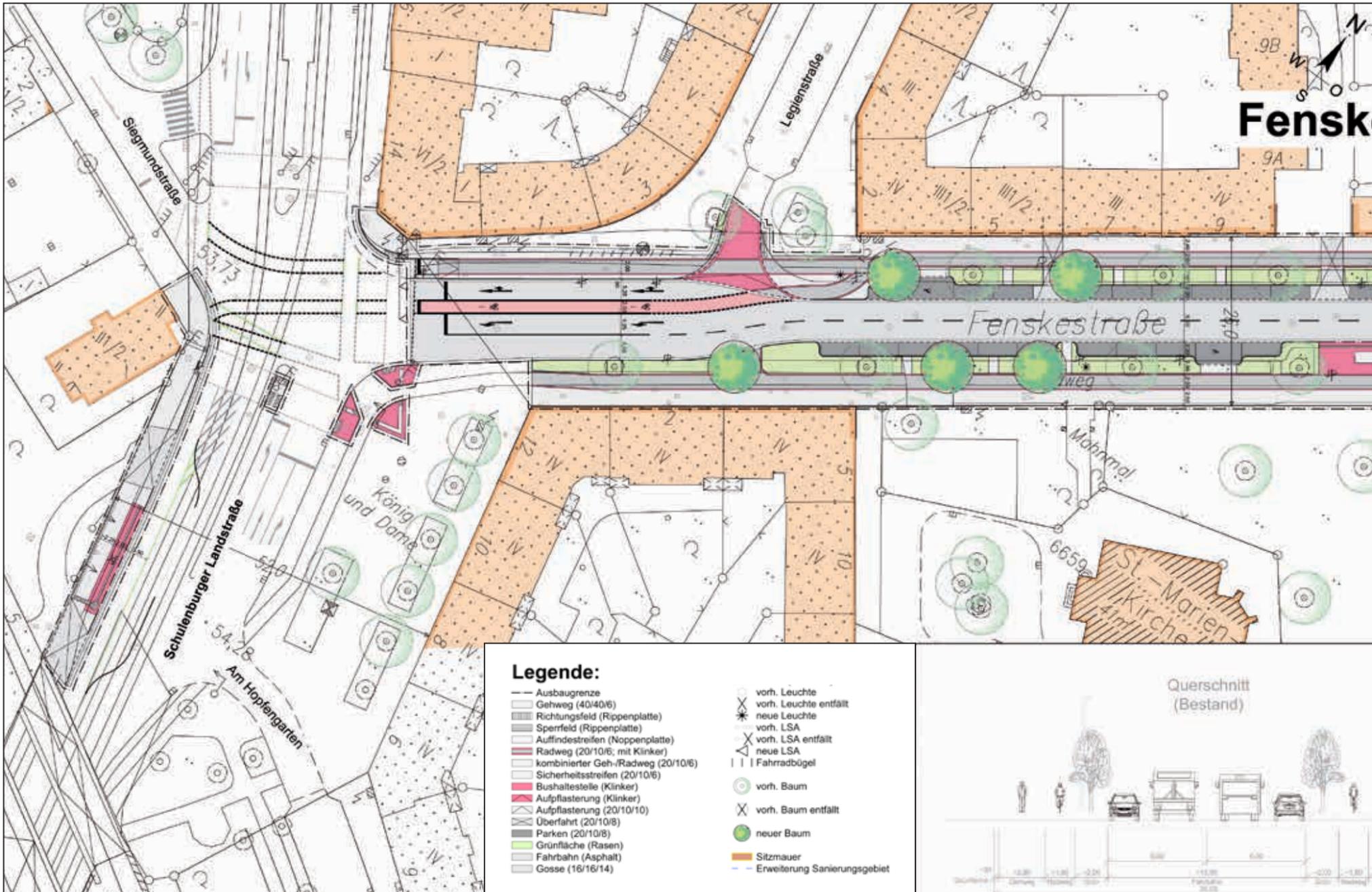
Die Busspur an der Einmündung zur Schulenburger Landstraße entfällt.

Foto: LHH



Der Zebrastreifen wird durch eine Ampelanlage ersetzt.

Foto: Krings



Und so soll es bald aussehen

Breitere Geh- und Radwege und ganz viel Grün

Durch die Neugestaltung der Fenskestraße wird der gesamte Straßenabschnitt künftig geordneter aussehen und übersichtlicher werden. Für alle VerkehrsteilnehmerInnen wird er sehr viel sicherer werden. Die heutige Fahrbahnbreite wird auf das übliche Maß verschmälert: von zwölf Metern auf sechseinhalb Meter Breite. Die scharfe Kurve am Übergang zur Melanchthonstraße wird deutlich begradigt und überschaubarer. Sie soll nach dem Umbau nur noch acht Meter breit sein. So entsteht Platz für mehr Grünfläche an den Seiten, fast alle Bäume bleiben erhalten. Außerdem bekommen RadfahrerInnen und FußgängerInnen mehr Platz: Ihre Wege werden auf bis zu drei Meter verbreitert. Für Autos sind extra Parkbuchten geplant.

Die Einmündungen der Hüttenstraße und der abknickenden Fenskestraße werden, damit sie besser gequert werden können, eingeeengt und aufgeplastert. „Autos müssen hier dann deutlich langsamer fahren, das macht die Situation sicherer“, beschreibt Uta Schäfer aus dem städtischen Sachgebiet Stadterneuerung. Der Zebrastreifen, der im Moment zwischen Hüttenstraße und Voltmerstraße über die Fenskestraße führt, wird durch eine Ampelanlage ersetzt. Damit es alle VerkehrsteilnehmerInnen einfacher haben, werden alle Querungen barrierefrei ausgebaut.

An der Einmündung der Fenskestraße in die Schulenburger Landstraße bekommen RadfahrerInnen einen Linksabbiegerstreifen. Die Busspur entfällt an dieser Stelle, die Bushaltestelle

„Fenskestraße“ wird an die Schulenburger Landstraße verlegt und befindet sich dann gegenüber der Haltestelle der Gegenrichtung. Die nördliche Bushaltestelle „Voltmerstraße“ wird ein Stück weit in Richtung der geplanten Ampelanlage

verschoben. An allen Haltestellen wird es möglich sein, barrierefrei in die Busse einzusteigen.

Die Umbaumaßnahme wird insgesamt 1,6 Millionen Euro kosten und überwiegend durch die Städtebauförderung finanziert. □



So kommen Sie weiter gut durch

Die umfangreichen Baumaßnahmen bringen aber auch Verkehrsbehinderungen mit sich. Die vorbereitenden Leitungsarbeiten haben bereits begonnen. Der eigentliche Umbau wird Anfang 2018 auf der Südseite der Straße starten und etwa anderthalb Jahre dauern. Für diesen Zeitraum wird die Fenskestraße in Richtung Schulenburger Landstraße als Einbahnstraße geführt. FußgängerInnen und RadfahrerInnen können die Fenskestraße in dieser Zeit durchfahren. AnwohnerInnen und VerkehrsteilnehmerInnen können sich aktuell über etwaige Sperrungen und Umleitungen im Internet auf www.hannover.de informieren. Unter dem Menüpunkt „Service“ findet sich der Unterpunkt „Mobil in Hannover“ mit aktuellen Verkehrshinweisen. Die AnwohnerInnen werden zusätzlich durch die Stadtverwaltung direkt informiert.

В помощь водителям и пешеходам

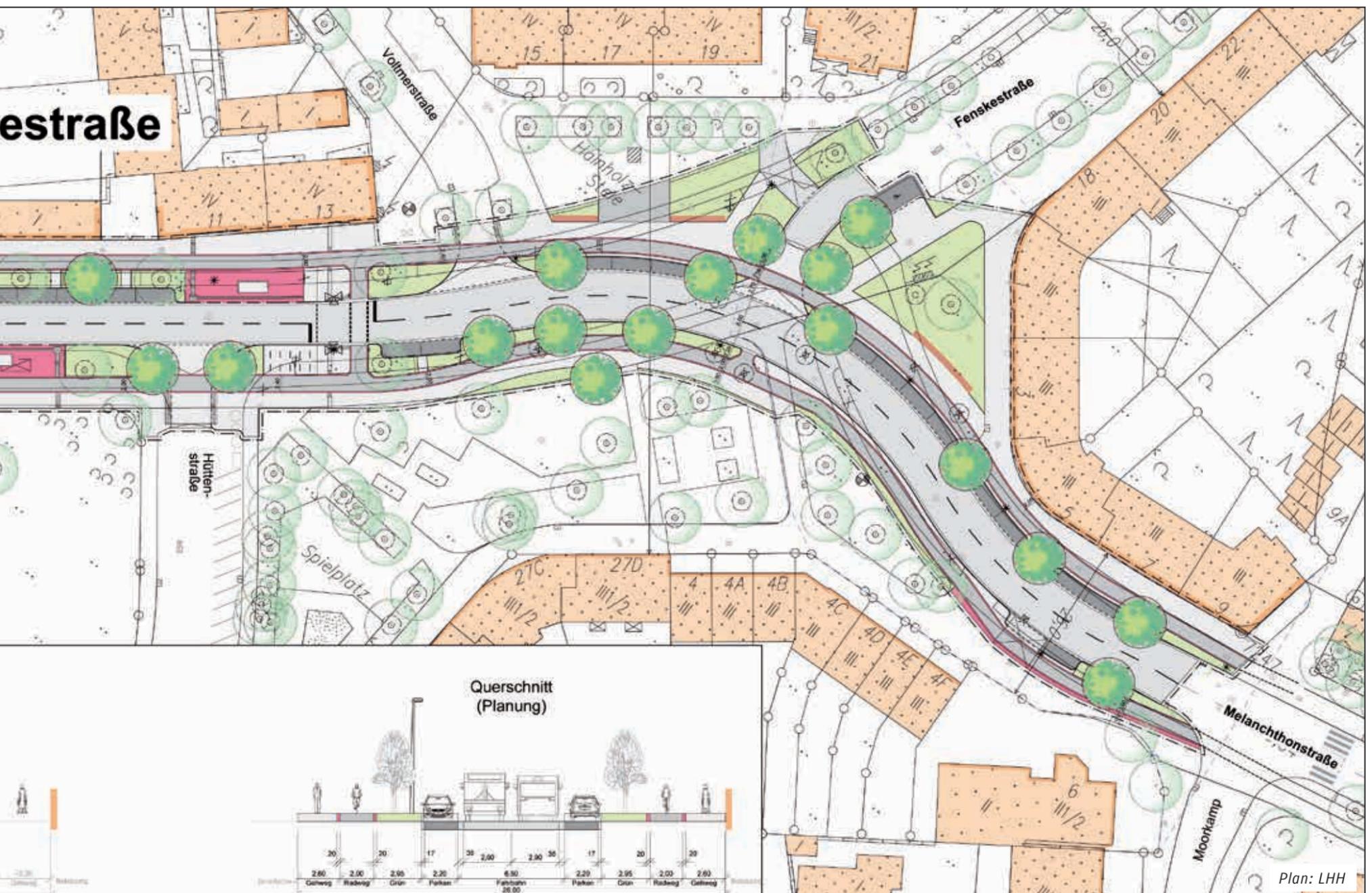
Обширные строительные мероприятия сопряжены с помехами в уличном движении. В настоящий момент уже ведутся предварительные работы по прокладке коммуникаций. В начале 2018 г. с южной стороны улицы будет дан старт непосредственной реконструкции, которая продлится примерно полтора года. В этот период на улице Fenskestraße в направлении улицы Schulenburger Landstraße будет организовано одностороннее движение. В это время пешеходы и велосипедисты могут передвигаться по Fenskestraße.

Жители этого района и водители могут получить актуальную информацию о закрытых для движения улицах и объездах в интернете на странице www.hannover.de. В разделе «Service» в подпункте «Mobil in Hannover» размещается актуальная информация об уличном движении. Жители данного района получают дополнительную информацию непосредственно от городской администрации.

Kullanabileceğiniz yollar

Geniş çaplı inşaat çalışmaları trafikte bazı kısıtlamaları da beraberinde getiriyor. Hazırlık olarak trafikte yönlendirme çalışmalarına başlanmıştır durumda. Asıl dönüşüm ise 2018 başlarında caddenin güney kanadında başlayacak ve yaklaşık bir buçuk sene sürecek. Bu süreçte Fenskestraße caddesi tek istikamette olmak üzere Schulenburger Landstraße caddesi istikametine açık olacak. Yayalar ve bisiklet sürücüleri ise bu sürede Fenskestraße caddesinden geçebilecekler.

Bölgenin sakinleri ve yolları kullananlar kapalı olması muhtemel yolları ve yollarındaki yönlendirmeleri internet ortamında www.hannover.de adresinden öğrenebilirler. "Service" başlığı altında "Mobil in Hannover" alt başlığında güncel trafik uyarılarını bulabilirler. Bölgenin sakinleri belediye tarafından ayrıca doğrudan bilgilendirilecek.



Chillen, Klettern und Fitness

Jugendliche haben ihre Wünsche für den Spielplatz „Am Hopfengarten“ zusammengetragen

Wie soll der Spielplatz „Am Hopfengarten“ künftig aussehen? Dies wollte die Stadtverwaltung in den vergangenen Monaten von den jugendlichen HainhölzerInnen wissen. Denn der langgezogene Spielplatz, der unter hohen Bäumen direkt an der Bahnlinie gelegen derzeit ein rechtes Schattendasein führt, wird schon im kommenden Jahr umgestaltet werden. Künftig soll der Platz insbesondere für Jugendliche attraktiv sein.

Die Jugendlichen machten sich Gedanken und trugen in mehreren Beteiligungsaktionen viele Ideen zusammen: Sitzgelegenheiten zum Chillen und unterschiedliche Kletter- und Fitnessangebote soll es geben, eine Tischtennisplatte soll aufgestellt und ein Basketballfeld neu angelegt werden. Der vorhandene Bolzplatz soll außerdem erhalten werden und einen neuen Belag bekommen. Um

Fahrräder zu sichern, wünschen sich die Jugendlichen zudem Fahrradbügel am Rand des Ballspielplatzes. Als wichtiger Wunsch wurde formuliert: Keinen Sand auf dem Platz!

Alle Anregungen haben die Mitarbeiterinnen des Vereins JANUN e.V., der die Beteiligungen durchführte, genau dokumentiert und ausgewertet. Die Landschaftsarchitektin Christine Früh hat auf Grundlage der Wünsche einen Vorentwurf für die Neugestaltung gemacht, der den Jugendlichen vorgestellt und mit ihnen besprochen wurde. „Diese im Beteiligungsverfahren mit den Jugendlichen entstandene Planung wird nun im Stadtteil vorgestellt“, sagt Petra Urban aus dem städtischen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün. Die Sanierungskommission Hainholz hat sie bereits für gut befunden, das Stadtteilforum befasst sich in seiner



Grafik: Vexels.com

„Ich habe die Rolle gewechselt“

Susanne Herbers-Lindig ist die neue Leiterin der Kita Hüttenstraße

November-Sitzung damit. Danach, voraussichtlich Ende des Jahres, geht die entsprechende Drucksache in den politischen Abstimmungsprozess.

Mit der Umgestaltung soll voraussichtlich im Sommer 2018 begonnen werden. Für die Sanierung stehen Städtebaufördermittel bereit. Im Anschluss an diese Maßnahme wird der „letzte Spielplatz“ im Sanierungsgebiet an der Ecke Fenskestraße/Hüttenstraße modernisiert. □

Sie ist ein echtes Hainhölzer Urgewächs: Susanne Herbers-Lindig ist im Stadtteil aufgewachsen, war jahrelang in der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hannover-Hainholz ehrenamtlich aktiv, wurde dort konfirmiert und auch getraut.

Nun ist sie vor etwas mehr als vier Monaten neue Leiterin der gemeindeeigenen Kindertagesstätte (Kita) Hüttenstraße geworden. Dort trat sie die Nachfolge von Renate Dreßler an, die sich nach mehr als 40 Jahren Dienst in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat.

Susanne Herbers-Lindig ist in der Kita ein ganz vertrautes Gesicht: Sie arbeitet selbst bereits seit 23 Jahren als Erzieherin im Team mit. „Ich habe nur die Rolle gewechselt“, sagt die 49-Jährige mit einem sympathischen Lächeln in den Augen. „Zwar gucke ich jetzt auf manche Dinge schon mit einem etwas anderen Blick“, gibt sie zu. Aber im Großen und Ganzen habe sich gar nicht allzu viel für sie und ihr Team aus insgesamt 13 pädagogischen Fachkräften geändert. Etwas mehr Büroarbeit habe sie nun zu erledigen, das schon. Aber die meisten Entscheidungen zum Beispiel habe man immer schon gemeinsam getroffen. „Eine ganz flache Hierarchie – das war Renate Dreßler immer sehr wichtig und so führe ich das auch weiter“. Alle MitarbeiterInnen des Teams hatten auch die Idee unterstützt, dass Susanne Herbers-Lindig „die Neue“ werden sollte.

Am Herzen liegt der Kita-Leiterin, die inzwischen in der Südstadt lebt und in ihrer Freizeit als Ausgleich und Kontrast zum vielen Sitzen im Büro die Gartenarbeit liebt, die Pflege und Weiterentwicklung des offenen Konzepts – das ist lange schon die Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung. Alle 76 Kinder können sich die meiste Zeit des Tages selbstbestimmt in den Räumlichkeiten des Kindergartens bewegen und selbst darüber entscheiden, welche Angebote sie wahrnehmen möchten. Außerdem möchte Susanne Herbers-Lindig die integrative Arbeit weiter ausdehnen. □



So werden Tischtennisplatte, Fitness- und Klettergeräte bei der Umgestaltung des Spielplatzes angeordnet sein.

Plan: LHH

„Es grünt so grün ...“

Sattgrüne Mooswände an der Bunnenbergstraße 27 aufgestellt

Die Modernisierungsarbeiten an den Häusern Bunnenbergstraße 23, 25 und 27 konnten Ende September abgeschlossen werden: Oberbürgermeister Stefan Schostok kam zu dem kleinen

Empfang der Wohnungsgenossenschaft Gartenheim an die Bunnenbergstraße. Gefeierte wurden die erfolgreiche Modernisierung und, als zusätzliche Besonderheit, die Aufstellung von

zwei Mooswänden. Saffig grün und weich sehen sie aus und bringen zusätzlich zum schön gestalteten Vorgarten einen Hauch von Natur vor das modernisierte Wohngebäude. Die ungewöhnlichen Wände, die zu einem „Moos-Gesamtsystem“ verkoppelt sind, stehen senkrecht vor der Hauswand, sind insgesamt sechs Meter hoch und vier Meter breit. Eine flache Gehäusescheibe aus beschichtetem Aluminium und Edelstahl fasst das Moos ein, die Vorderfläche dieser Scheibenkonstruktion ist randlos mit Moos gefüllt.

Der Clou ist das vertikal fahrbare Bewässerungssystem, das für eine gleichmäßige Benetzung des Mooses sorgt. Eine Sprühhvorrichtung, die aus einem oszillierenden Düsenrohr mit hunderten kleinen Austrittsöffnungen besteht, wird von einer Pumpe gespeist. Das Wasser kommt aus einer Zisterne im Vorgarten, die wiederum an die Dachflächenentwässerung angeschlossen ist.

Entwickelt und in diffiziler Handarbeit mit angefertigt hat die Moosmaschine Günter Haese, der Vorstandsvorsitzende der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenheim. Die Mooswände sind eine absolute Neuheit und Günter Haese besitzt das deutsche Patent daran. Dadurch ist diese Erfindung für die kommenden 15 Jahre geschützt. □



Oberbürgermeister Stefan Schostok und der Vorstandsvorsitzende der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenheim, Günter Haese, vor den Mooswänden in der Bunnenbergstraße.



Susanne Herbers-Lindig ist in der Kita Hüttenstraße bereits ein vertrautes Gesicht. Foto: Krings



Angefeuert und aufgetischt

Abwechslungsreiche Sommermonate im Teegarten – BesucherInnen testen den neuen Steinbackofen



Das ehrenamtlich tätige Organisationsteam hatte viele unterschiedliche Veranstaltungen organisiert, unter anderem ein Brotfest.

Fotos: Holger Hütte, Anton Raynesh, LHH

Tschüss, Renate!

Renate Dreßler wurde in den Ruhestand verabschiedet

Es war ein fröhlicher und bunter Abschied: Renate Dreßler, 40 Jahre lang Leiterin der Kindertagesstätte (Kita) Hüttenstraße, ist mit dem Ende des Kindergartenjahres 2016/2017 in den Ruhestand gegangen. Beim Gemeindefest der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hannover-Hainholz, die der Träger der Kita ist, gab es einen Abschiedsgottesdienst für die 65-Jährige. Außerdem haben sich zahlreiche Eltern, MitarbeiterInnen, derzeitige und ehemalige Kindergartenkinder sowie Aktive aus Hainholz bei einem Fest in der Kita mit herzlichen Worten und äußerst phantasievollen Geschenken von ihr verabschiedet.

Rückblicke wie eine Fotoschau und kreative Gaben waren ebenso dabei wie eine Grundausstattung für neue Ziele: bunte Schuhe und ein Rucksack, gefüllt mit Erinnerungen an die Jahre in der Kita und kleinen Anregungen für künftige Aktivitäten und Ruhepausen, alles unter dem Motto „viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen“.

Renate Dreßler wird dem Stadtteil fehlen. Denn die Pädagogin war zwar immer freundlich, zuvorkommend und offen. Sie hat sich aber nie davor gescheut, auch auf unliebsame Themen aufmerksam zu machen und konnte durchaus unbequem sein, wenn es um das Wohlergehen ihrer Schützlinge ging.

Mit Renate Dreßler hat innerhalb kurzer Zeit die fünfte langjährige Mitarbeiterin einer Institution, die die Entwicklung von Hainholz maßgeblich mit beeinflusst haben, den Stadtteil verlassen. Tschüss, Renate und alles Gute! □

Die Sommer-Teegarten-Saison ist beendet: Mit einem großen bunten Fest mit Musik und Essen aus zahlreichen unterschiedlichen Kulturen feierten viele HainhölzerInnen Mitte September fröhlich den Abschluss. „Es war wieder eine sehr gute Saison – auch wenn das Sommerwetter ja ein wenig zu wünschen übrig ließ“, blickt Quartiersmanagerin Christina Glahn zurück.

Etlliche Veranstaltungen hatte das ehrenamtlich tätige Teegarten-Organisationsteam liebevoll für die Sommermonate zusammengestellt, vielfältig war das Angebot, groß war die Nachfrage. Besonders gut seien das bunte Kulturdinner und die Veranstaltungen „Kaffee und Kuchen mit Musik“ sonntagnachmittags bei den Gästen angekommen. Die Durchführung habe sich durch den neuen, eigenen Stromanschluss im Garten angenehm vereinfacht.

Der ebenfalls neue Steinbackofen, der im Frühjahr im Garten aufgestellt worden war, kam so oft wie möglich zum Einsatz. „Wir haben ihn sehr häufig angefeuert“, sagt Nadja Dorokhova, Vorsitzende des Vereins „Migranten für Agenda 21“. Denn das Backen im Steinofen will gelernt sein: „Es ist völlig anders als in einem Elektrobackofen und das, was unsere Vorfahren einmal konnten, können wir mangels Erfahrung längst nicht mehr“. Da war zunächst die Frage, welches Holz zum Einfeuern geeignet ist und am nachhaltigsten brennt. Zur aktiven Hainhölzer Frauengruppe des Vereins gesellten sich etliche Männer, die genau daran Spaß und Interesse hatten: herauszufinden, welches Feuer im Ofen am optimalsten zum Backen ist. Die Frauen beschäftigten sich mit perfekter Temperatur und Backdauer für Kuchen, Pizza und Brot. Die gute Zusammenarbeit führte

zum Erfolg – zumindest meistens: „Manchmal kam es vor, dass drei Brote oder Kuchen sehr gut gelungen sind und das vierte dann verbrannte“, erzählt die Vereinsvorsitzende und lacht. Auch im kommenden Jahr werde zunächst einmal intensiv weiter experimentiert. Doch erst, wenn die Temperatur wieder über Null liegt – bei Frost darf der Ofen nicht angeheizt werden.

Die Planung für die nächste Sommer-Teegarten-Saison beginnt bereits im Januar/Februar 2018. Wer gerne mitplanen möchte oder eine Idee für ein Angebot hat, melde sich bitte im neuen Quartiersbüro an der Schulenburger Landstraße 20 oder telefonisch (0511) 168 31822 bei Christina Glahn. Nun aber steht am Freitag, 1. Dezember, und Samstag, 2. Dezember, erst einmal der Weihnachtsmarkt mit vielen Ständen im Garten an (siehe Termine Seite 8). □

Verein „Migranten für Agenda 21“ sehr aktiv

Gruppenangebote zu Kochen, Backen und Nähen werden gut angenommen

Die Mitglieder der Backgruppe treffen sich im Sommer gerne am Steinbackofen im Teegarten, die der Kochgruppe kochen für zahlreiche Anlässe im Stadtteil leckere Speisen und die Frauen der Nähgruppe gehen mit Nadel und Faden äußerst geschickt um: drei Gruppen bietet der hannoversche Verein „Migranten für Agenda 21“ in Hainholz an. Alle drei sind sehr gut besucht. „In Hainholz gibt es viele interessierte Migrantinnen und Migranten, das ist schon besonders“, sagt Nadja Dorokhova, Vorsitzende des Vereins, der seit 15 Jahren hannoverweit tätig, als Vorzeigeprojekt zur Umweltbildung mehrfach ausgezeichnet und weit über Hannover hinaus bekannt ist.

Sie habe sich vor allem darüber gefreut, dass in diesem Sommer auch einige Männer zur Backgruppe hinzugekommen seien. Eine schöne Bestätigung sei es aber ebenfalls gewesen, dass die Nähgruppe in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal in Folge im Rahmen der „Fairen Woche“ einen eigenen Stand in der Nähe der Kröpcke-Uhr aufbauen und Selbstgefertigtes verkaufen durfte. Der

Verein, der im Jahr 2002 aus zwei Projekten des städtischen Agenda-Büros hervorging, widmet sich mit seiner Arbeit der Integration von MigrantInnen. Es setzt sich für Umweltschutz und Lebensqualität ein und ist vor allem in Hainholz, dem Sahlkamp und in Mühlenberg aktiv. □



Die Frauen boten an ihrem Stand auf der Fairen Woche viele selbstgefertigte Dinge an.

Foto: Verein Migranten für Agenda 21 e.V.



Renate Dreßler (rechts) freute sich sehr über herzliche Worte und Geschenke zum Abschied. Foto: Holger Hütte



Regelmäßige Treffen im Winter

Kochgruppe:

immer freitags ab 13 Uhr im Wohncafé der GIS am Hainhölzer Markt 1



Backgruppe:

immer freitags ab 15 Uhr im Wohncafé der GIS am Hainhölzer Markt 1



Nähgruppe:

immer dienstags von 10 bis 14 Uhr im Nachbarschaftsladen an der Bömelburgstraße 33



immer freitags, 15 bis 17 Uhr an der Schulenburger Landstraße 66

Rundgang gewährt persönliche Einblicke

Der Kulturspaziergang „Hainholz macht auf!“ erneut ein großer Erfolg



Essenstafel für Kinder und BewohnerInnen des Kulturspaziergangs.

Fotos (3): Kulturtreff Hainholz

Die Szenen rührten an, sie wühlten auf, sie begeisterten. Rund 60 DarstellerInnen gewährten beim Kulturspaziergang „Hainholz macht auf!“ Ende August dem Publikum ganz persönliche, zum Großteil autobiografische Einblicke in ihr Leben. Nicht einfach, indem sie an zehn unterschiedlichen Orten im Stadtteil davon erzählten, nein. Sie tanzten ihre Geschichten, in aufwändige Kostüme gehüllt spielten sie sie, sie vertonten sie mit Instrumenten und Gesang. Und ganz am Schluss, nach saftigen drei Stunden Rundgang durch Hainholz, feierten sie auf dem Platz vor dem Kulturhaus gemeinsam mit ihren ZuschauerInnen ein ausgelassenes Fest.

„Die Veranstaltung ist einfach wieder gut gelungen“, sagt Michael Laube vom Kulturtreff Hainholz zufrieden. Der Kulturtreff hat den Kulturspaziergang nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr bereits zum zweiten Mal vorbereitet und begleitet. Finanzielle Unterstützung kam erneut aus dem Quartiersfonds Hainholz. Die künstlerische Leitung lag auch in diesem Sommer wieder bei den KünstlerInnen Marianne Iser und Thomas Duda, besser bekannt als das Goth-Pop-Duo „Schneewittchen“.

Marianne Iser und Thomas Duda hatten in den vergangenen Monaten gemeinsam mit den Menschen, die sich gerne an der Veranstaltung

beteiligen wollten, persönliche Geschichten gesammelt. Zu diesen entwickelten sie dann die passenden Szenen und studierten sie mit den TeilnehmerInnen für den Kulturspaziergang ein. Durch den Stadtteil führte schließlich Melanie Kalkowski, die als Geisterbraut zu Beginn des Spaziergangs aus einem großen Haufen Müll entstieg war. Wilder Müll – ein unangenehmer Dauerbrenner in Hainholz, zu dem sich jeder direkt an den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (Kontaktdaten siehe unten) wenden kann.

Weitere Eindrücke des Projektes sind auf der Seite des Kulturtreffs Hainholz unter www.kulturtreffhainholz.de zu sehen. □



Angie Faust als Braut.



Melanie Kulkowski stieg als Geist aus einem Müllhaufen und führte durch den Stadtteil.

Termine

● Sprecherguppe trifft sich

Die Sprecherguppe des Stadtteilforums trifft sich am **Dienstag, 5. Dezember, ab 18.30 Uhr** im neuen Quartiersbüro, Schulenburger Landstraße 20. Die weiteren Termine für das Jahr 2018 werden dann festgelegt.

● Sitzung des Stadtteilforums

Das Stadtteilforum kommt zu seinen öffentlichen Sitzungen im Kulturhaus Hainholz, Voltmerstraße 36, zusammen: am **Dienstag, 28. November, ab 19 Uhr, und am Dienstag, 19. Dezember, ab 19 Uhr**, wegen des Lebendigen Adventskalenders bereits ab 18 Uhr. Die Termine für 2018 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie werden im Stadtteil bekannt gemacht.

● Sitzung der Sanierungskommission

Die Sanierungskommission tritt am **Mittwoch, 13. Dezember, ab 18.30 Uhr**, im Kulturhaus Hainholz zu seiner letzten Sitzung im Jahr 2017 zusammen. Die Termine für 2018 standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie werden im Stadtteil bekannt gemacht.

● Weihnachtsmarkt im Teegarten

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen stimmungsvollen Weihnachtsmarkt im Teegarten. Der Markt mit vielen Ständen findet statt am **Freitag, 1.12. von 13 bis 16 Uhr** und am **Samstag, 2.12., von 15 bis 18 Uhr**.

● Lebendiger Adventskalender

Jeden Tag öffnet sich ein neues Türchen beim Lebendigen Adventskalender – auch 2017. Das erste Türchen macht am **Freitag, 1. Dezember**, auf. Die letzte Gelegenheit, dabei zu sein, ist am **Sonntag, 24. Dezember**. Über alle Termine und Orte informiert ein Flyer, der dieser Zeitung beigelegt ist.



Aha hilft gerne weiter!

Wer Fragen zum Thema Abfall hat oder wilden Müll gefunden hat, wendet sich bitte direkt an den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).

- Sperrmüllanmeldungen
- Meldung von „wildem Müll“
- Hilfe bei Problemen bei der Abfuhr
- allgemeine Fragen

Es gibt eine kostenlose Service-Hotline:

0800 999 11 99

E-Mail: service@aha-region.de

AnsprechpartnerInnen im Stadtteil

Quartiersmanagement

Christina Glahn
E-Mail: christina.glahn@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-318 22
Wolfgang Herberg
E-Mail: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-318 25

Planung

Uta Schäfer
E-Mail: uta.schaef@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-449 55

Kita Hüttenstraße

Susanne Herbers-Lindig
E-Mail: KTS.Hainholz.Hannover@evlka.de
Telefon: (0511) 352 00 86

Migranten für Agenda 21

Nadja Dorokhova
Anton Raynesh
E-Mail: mfa21@t-online.de
Telefon: (0511) 164 03 34

Projekt „Die grüne Brücke“

Jens Peter Halden
Hubert Hopp
E-Mail: gruene-bruecke@msv-hannover.com
Telefon: (0511) 590 75 85